Beschlussvorlage

Ausschuss für Kultur, Freizeit und Sport
am 16.11.2026
TOP öffentlich

WIR
WIR in FFB

Aktenzeichen:

09.11.2026

Kostenstelle 9024200 und 9024300; Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalte 2027 für das Bauernhofmuseum Jexhof und Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972

Anlage(n):
HH Ansätze EO 2027
HH Ansätze Jexhof 2026-2027

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Sport empfiehlt dem Kreisausschuss, dem Kreistag zu empfehlen, den Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalt 2027 für das Bauernhofmuseum Jexhof (Kostenstelle 9024200) sowie dem Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972 (Kostenstelle 9024300) zuzustimmen.

Kurze Problembeschreibung und Begründung:

Bauernhofmuseum Jexhof

Vorbemerkung
Gemäß Art. 51 Abs. 1 LKrO sollen die Landkreise die regionale Kultur fördern. 2027 sind im Museumsbetrieb, neben dem Regelbetrieb des Bauernhofmuseums, folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- Sonderausstellung von Frühjahr bis Herbst 2027, evtl. weiteres Ausstellungsformat/Aktion anlässlich 40-jährigem Jubiläum des Museums
- Neukonzeption der Dauerausstellung im großen Stadel ab 2027 (Anlass: Ertüchtigungsmaßnamen, notwendige Räumung des großen Stadls, Chance einer Neukonzeption)
- Erneuerung/Ersatz des Klangwegs und des Geopfads
- Leitbildprozess zur Ausrichtung des Museums unter der neuen Leitung von Herrn Lukas Staffler
- Beteiligung an der Brucker Kulturnacht und dem Tag des offenen Denkmals

Eine Gesamtübersicht zu den jeweiligen Teilergebnis- und Teilfinanzhaushalten ist der Vorlage beigefügt. Die Planungen erfolgen auch in diesem Jahr – nach den Vorgaben der Konsolidierungskommission von 2023 – möglichst sparsam und wirtschaftlich.

a. Gesamtüberblick
Das Bauernhofmuseum Jexhof ist eine weit über die Landkreisgrenze hinaus bekannte und in der Region etablierte Kreiseinrichtung, die durchschnittlich etwa 15.000-20.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr zählt
Die angestrebten Ziele des Museums sind der Erhalt desselben sowie die Einbindung des Museums in ein qualitatives Konzept, das Museumspädagogik, Sonderausstellungen, zukünftig eine neue Dauerausstellung im großen Stadel, Einzel- und Gruppenführungen und ausgewählte Veranstaltungen enthält. Des Weiteren wird eine einheitliche Präsentation unter Beachtung des Leitbildprozesses angestrebt.

Im Jahr 2027 beginnt die Planungsphase für die Neukonzeption der Dauerausstellung unter der neuen Museumsleitung, die vsl. drei Jahre andauern wird und in enger Abstimmung mit der Landesstelle für die nicht-staatlichen Museen geschieht.

b. Erläuterung der Erträge und Aufwendungen
Das Bauernhofmuseum Jexhof erhielt im Frühjahr 2024 die Zusage über einen Zuschuss aus Fraktionsinitiativen in Höhe von 350.000€ (später gekürzt um 10% auf 315.000€). Diese Gelder wurden an die Landestelle für die nicht-staatlichen Museen transferiert, werden über diese abgewickelt und dienen der Neukonzeption der Dauerausstellung, die sich im großen Stadel befindet. Neben den Geldern des Fraktionszuschusses unterstützt die Landesstelle darüber hinaus mit weiteren Fördergeldern sowie ihrer Expertise die Neukonzeption der Dauerausstellung. Zusätzlich wurden und werden weitere Fördermittelgeber angefragt.

Einen wesentlichen Anteil an der Gesamtsumme haben neben bauliche Maßnahmen vor allem die Personalaufwendungen aufgrund von tariflichen oder versicherungstechnischen Erhöhungen. Die Kosten für die inhaltliche Arbeit am Museum entsprechen in etwa den aus den Vorjahren.

c. Überblick bauliche Maßnahmen 2027ff.
Ab 2026 standen am Bauernhofmuseum Jexhof mehrere bauliche Maßnahmen an. In 2026 wurde mit der Stabilisierung und Erneuerung des großen Stadels begonnen (hier kam es zu einer Verschiebung von 2025 in 2026). In den Folgejahren steht die Neukonzeption der Dauerausstellung unter Einbeziehung des gesamten Ensembles im Vordergrund.
Eine mögliche Auslagerung der Gastronomie in den Traktorstadel wird nach wie vor angestrebt.

d. Zwischendepot
Das Zwischendepot in Unterschweinbach bleibt bis auf Weiteres an dem Standort. Eine geeignete Lösung für ein neues Zentraldepot wurde bislang noch nicht gefunden.

(Digitaler) Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972

1. Auftrag und Bedeutung des Erinnerungsorts
Der digitale Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972 hat den Auftrag, die Ereignisse des 5. und 6. September 1972, die einen historischen Einschnitt für den Landkreis Fürstenfeldbruck und die Stadt darstellten, nachhaltig aufzuarbeiten. Er versteht sich als Bewahrer des Gedenkens und als Impulsgeber für die historische Bildung. Ziel ist es, die historischen Fakten zu bewahren, die Schicksale der Opfer sowie der beteiligten Personen würdevoll zu dokumentieren und den Dialog über die damaligen Ereignisse in die Gegenwart zu tragen.

Das Angebot richtet sich primär an Schulen, Bildungseinrichtungen und die breite Öffentlichkeit im Landkreis, erreicht aber durch digitale Kanäle auch ein internationales Publikum. Es dient der pädagogischen Arbeit im Unterricht, der Vorbereitung von Gedenkfeiern und der persönlichen Auseinandersetzung mit der Geschichte. Ein zentrales Anliegen ist die Gewährleistung einer niedrigschwelligen Zugänglichkeit, um das historische Geschehen unabhängig von Ort und Zeit lebendig und verständlich zu halten.

2. Geplante Aktivitäten und Verwendung der Mittel 2027
Für das Haushaltsjahr 2027 wird die Fortführung der etablierten Angebote beantragt. Die Planung sieht eine Gesamtsumme von 30.000 € vor, zusammengesetzt aus verbleibenden Spendengeldern in Höhe von ca. 20.000 € sowie einem Zufluss aus dem Landkreis-Haushalt von 10.000 €.

Die Mittel sind zwingend erforderlich, um folgende Kernbereiche aufrechtzuerhalten und qualitativ hochwertig zu gestalten:

A. Präsenz in sozialen Medien und digitale Sichtbarkeit
Die regelmäßige Pflege der Social-Media-Kanäle (insbesondere Instagram) ist essenziell, um das Thema im öffentlichen Bewusstsein zu halten. Durch aktuelle Beiträge zu historischen Daten, Biografien der Opfer und Verknüpfungen mit aktuellen gesellschaftlichen Debatten wird die Relevanz der Aufarbeitung für junge Zielgruppen sichergestellt. Dies dient der Prävention von Geschichtsvergessenheit und fördert die demokratische Werteorientierung.

B. App-Führungen und historische Stätten am Fliegerhorst
Die Nutzung der App-Führungen am Fliegerhorst Fürstenfeldbruck bildet das physische Bindeglied zwischen digitalem Angebot und historischem Ort. Geführte Touren für Schulklassen, Bürgergruppen und externe Besucher ermöglichen eine immersive Auseinandersetzung mit der Geschichte vor Ort. Die Aufrechterhaltung dieser Angebote erfordert technische Wartung, Begleitung und pädagogische Betreuung, um die Authentizität und Qualität der Vermittlung zu gewährleisten.

C. Pädagogische Fortbildungen und Lehrkräfteunterstützung
Um die historische Bildung im Unterricht nachhaltig zu stärken, werden Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten. Diese basieren auf den entwickelten pädagogischen Konzepten und befähigen Pädagoginnen und Pädagogen, die komplexen historischen Zusammenhänge altersgerecht und faktenbasiert zu vermitteln. Die Bereitstellung aktueller Begleitmaterialien und die Schulung zur Nutzung der digitalen Ressourcen sind hierfür unverzichtbar.

3. Fazit und Begründung der Haushaltsfortführung
Die Weiterführung des digitalen Erinnerungsorts im Jahr 2027 ist aus mehreren Gründen notwendig:
- Kontinuität des Gedenkens: Ein Abbruch der Aktivitäten würde die bereits erreichte Sichtbarkeit und die etablierten Bildungsstrukturen gefährden.
- Pädagogische Notwendigkeit: Schulen und Bildungseinrichtungen sind auf die verlässlichen Angebote und Materialien angewiesen, um den Bildungsauftrag zur historischen Aufarbeitung zu erfüllen.
- Ressourceneffizienz: Die Kombination aus Spendengeldern und Haushaltsmitteln ermöglicht eine wirtschaftliche Nutzung der vorhandenen Infrastruktur, ohne neue Großinvestitionen zu tätigen.

Die beantragten Mittel sichern somit die dauerhafte Verfügbarkeit eines zentralen Instruments zur demokratischen Bildung und zur Bewahrung des historischen Gedächtnisses im Landkreis Fürstenfeldbruck.

Bisherige Beschlüsse wurden zu dieser Sache gefasst:

keine

Vermerk: Kreistagsreferent(in) zur Kenntnis gegeben:

Kulturreferentin Kreisrat Florian Decker
Finanzreferent, Kreisrat Magg
Referent für Strukturpolitik und ländlicher Raum, Kreisrat Jais

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe ausführliche Erläuterung unter „Kurze Problembeschreibung und Begründung“ und Anhang.

Beratungsergebnis: Mit _____ Stimmen für den Beschlussvorschlag

Mit _____ Stimmen für folgenden geänderten Beschlussvorschlag